

Center heizt und kühlt mit Grundwasser

SCHWYZ Das Mythen Center heizt praktisch ohne Öl. Es nutzt Grund- und Muotawasser, setzt auf seinen Partner EBS und freut sich über seine brandneue Anlage.

SILVIA CAMENZIND

Es war eine Frage, die Mario Camenzind, Geschäftsführer des Mythen Centers Schwyz, gerne hörte: «Wäre es nicht sinnvoll, Energie zu sparen?», fragte ihn Hans Bless, Direktor und CEO des Elektrizitätswerkes des Bezirks Schwyz

«Wir haben drei Mio. Franken in die Anlage investiert.»

HANS BLESS,
DIREKTOR UND CEO EBS

(EBS). Tatsächlich gab es im Einkaufszentrum Anlagen, die in die Jahre gekommen waren und einen Ersatz nötig machten. In der Folge habe man acht Varianten geprüft, darunter auch die Agro Energie Schwyz, erklärte Mario Camenzind gestern gegenüber der Presse. «Doch unser Thema ist nicht nur die Wärme, sondern auch die Kälte», ergänzte der Geschäftsführer. Das wissen auch die Kunden, die beim Einkauf gerne eisgekühlte Getränke oder ein Glace aus dem Regal nehmen.

Zum Zeitpunkt der Entscheidungsfindung plante die Migros einen Umbau,



Herzstück der neuen Anlage sind zwei Propan-Kältemaschinen: Über das vollendete Werk freuen sich Daniel Dober, Mythen Center AG (von links), Werner Kälin, Projektleiter EBS, Hans Bless, Direktor/CEO EBS, Mario Camenzind, Geschäftsführer Mythen Center Schwyz, und Stefan Gisler, ebenfalls Projektleiter EBS.

Bild Silvia Camenzind

und auch Manor stiess dazu. Beide hatten früher eigene Kälteanlagen. Sie entschieden sich neu für ein Zusammengehen mit dem Einkaufszentrum. Das EBS hat als Contractor die neue

Anlage geplant, gebaut und mit einem Anteil von drei Millionen Franken mitfinanziert. Das Mythen Center seinerseits veröffentlicht wie üblich keine Zahlen über seine Investitionen.

Der Entscheid fiel auf die Variante thermische Grundwassernutzung. Das Mythen Center hat sich in der Folge von seinem grossen Tanklager verabschiedet. Einziger einer der kleineren

bestehenden Heizkessel wird für Not-situationen behalten. Südlich des Tennis Centers, am Rande der Parkplätze, stossen drei auf dem Areal kaum sichtbare Grundwasserentnahmebrunnen bis tief durch die Erde hinab.

16,5 Meter hoher Speicher

Je nach Bedarf kann Wärme abgegeben oder Wärme entzogen werden. In der Übergangszeit werden die Geschäfte direkt mit Grundwasser gekühlt. An heissen Tagen ist mehr Kälteenergie notwendig, welche dann mit dem Herzstück der Anlage, zwei Propan-Kältemaschinen, erzeugt wird. Imposant ist der 16,5 Meter hohe Wärmespeicher, der 46 000 Liter fasst, das sind 230 Badewannen voller Wasser. Es handelte sich um Massarbeit, als der Speicher aufs Dach gehievt und in den Schacht gelassen wurde. Übrigens: Das Grundwasser fliesst draussen auf dem Centerareal bei den Steinmandli wieder in den Kreislauf zurück.

Flexibilität während Bauzeit gefragt

Insgesamt dauerte die Bauzeit nach vierjähriger Planung weniger als ein Jahr. Seit dem 12. Juni läuft die neue Wärme- und Kälteerzeugungsanlage. «Uns war die Versorgungssicherheit immer wichtig», blickt Mario Camenzind auf die Bauzeit zurück, denn in einem Betrieb mit Sechstageswoche war bei allen Beteiligten Flexibilität gefragt. EBS-Direktor Hans Bless bezeichnete die neue Anlage gestern als wichtiges Standbein und Referenzanlage. Damit könne man für Zukunftsprojekte werben. Mario Camenzind überzeugen die Nachhaltigkeit und die Unabhängigkeit von Öl. Ebenso wichtig sind ihm das Know-how und die Verlässlichkeit des Partners EBS.